

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrkörper des Realgymnasiums.

I. Kuratorium.

Der Oberbürgermeister, Vorsitzender.
 Beigeordneter Geheimer Kommerzienrat **Emil de Greiff**.
 Stadtverordneter **Hermann v. Beckerath**.
 Stadtverordneter **Johannes Blum** vom 1. Januar 1910 an.
 Stadtverordneter Kommerzienrat **Moritz de Greiff**.
 Stadtverordneter Justizrat **Paul Krüsemann**.
 Stadtverordneter **Karl Maurenbrecher** bis 31. Dezember 1909.
 Stadtverordneter Justizrat **Heinrich Mengelberg**.
 Der Direktor.

II. Lehrerkollegium.

Professor Dr. Carl Schwabe , Direktor.	Georg Funke , Oberlehrer.
Dr. Adelbert Soldan , Professor.	Christian Kuckertz , Oberlehrer.
Dr. Karl Hagen , Professor.	Dr. Erich Förster , Oberlehrer.
Dr. Adolf Pahde , Professor.	Johannes Holzapfel , Oberlehrer.
Reinhold Triller , Professor.	Aloys Schaack , Oberlehrer.
Franz Kirchner , Professor.	Dr. Alexander Kehrmann , Oberlehrer.
Ernst Hellmuth , Professor.	Wilhelm Hildebrandt , Zeichenlehrer.
Dr. Franz Schürmeyer , Professor.	Carl Voos , Lehrer.
Dr. Diedrich Meier , Professor.	Friedrich Gründel , Turnlehrer vom 1. Juli 1910 an.
Dr. theol. et juris Hugo Nissen , Professor.	Hugo Wistorf , Vorschullehrer.
Dr. Alfred Hillscher , Professor.	Johannes Fischer , Vorschullehrer.
Dr. Adolf Puff , Professor.	Adam Remond , Vorschullehrer.
Dr. Carl Hoppe , Oberlehrer.	Pfarrer Prof. Lic. Moog , altkath. Religionslehrer.
Dr. Carl Rembert , Oberlehrer.	Oberrabbiner Dr. Levi , isr. Religionslehrer.
Dr. Carl Lichterbeck , Oberlehrer.	Ludwig Brünsing , Kgl. Musikdirektor, Gesangl.
Max Zschorlich , Oberlehrer.	

I. Allgemeine Lehrverfassung des Realgymnasiums.

1. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Lehrgegenständen.

a. Realgymnasium alten Stils.

Klasse	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Religionslehre (ev. u. kath.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	3	3	3	3	3	3	28
Latein	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3 } — }	3 } — }	3 } — }	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—	—	—	11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	3	2	2	2	2	16
Zus., ohne Linearzeichen, Turnen und Gesang	25	25	29	30	30	30	31	31	31	262

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis OI und 2 Stunden Gesang in VI und V und 2 Stunden Chorgesang von IV bis OI.

Dazu kommen von OIII bis OI je 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen und von IV bis OIII 1—2 Stunden Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift

b. Reformklassen.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Sa.
Religionslehre (ev. und kath.)	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4) 1)5	4	4	3	3	3	3	3	3	31
Latein	—	—	—	8	8	6	6	5	5	38
Französisch	6	6	6	4	4	3	3	3	3	38
Englisch	—	—	—	—	—	6	4	4	4	18
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	3	2	2	1	—	—	—	12
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	4	5	5	5	42
Physik	—	—	—	—	1	2	2	2	3	11
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Naturbeschreibung	2	2	3	3	2	—	—	—	—	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zus., ohne Linearzeichnen, Turnen und Gesang	25	25	28	30	30	31	32	32	32	265

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis OI und 2 Stunden Gesang in VI und V und 2 Stunden Chorgesang von IV bis OI.

Dazu kommen von OIII bis OI je 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen und von IV bis OIII 1—2 Stunden Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift.

3. Behandelte Lehrstoff.

Für die Auswahl und Behandlung des Unterrichtsstoffes in den einzelnen Klassen und Fächern sind die amtlichen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen Preußens maßgebend. Daher wird im folgenden nur über solche Punkte berichtet, welche von Jahr zu Jahr wechseln können.

a. Lesestoff.

Deutsch.

- O I. Prosalektüre: Auswahl aus Buschmanns Lesebuch, besonders über Lessings Hamburgische Dramaturgie. Goethes Dichtung und Wahrheit, (Auswahl). Poesie: Sophokles' Antigone. Goethes Iphigenie, Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Schillers Braut von Messina. Privatim: Goethes Faust I. Teil. Kleists, Prinz von Homburg.
- U I. Prosalektüre aus Buschmanns Lesebuch, besonders die Abschnitte aus Lessings Laokoon. Poetische Lektüre: Schillers gedankenlyrische und kulturhistorische Gedichte, Wallenstein. — Goethes Hermann und Dorothea; Sophokles' König Oedipus. Privatim: Grillparzers Sappho.
- O II. Nibelungenlied. — Gudrun. — Walter von der Vogelweide. — Goethes Egmont. Lessings, Minna von Barnhelm. — Privatim Schillers Abfall der Niederlande.
- U II. Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Balladendichtung und Lied von der Glocke. G. Freytag, Aus dem Staate Friedrichs des Großen und die Erhebung; Die Dichter der Befreiungskriege (Ausgabe von Schmitz-Mancy, Schöningh.) Privatim: E. M. Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn von und zu Stein. (Ausgabe Alfred Janßen, Hamburg, 1909.
- U III. a und b. Homers Ilias und Odyssee, in der Uebersetzung von Voß mit Auswahl.

Lateinisch.

- O I. Cicero, pro Archia poeta. 20 Oden und Epoden des Horaz. Livius, Buch XXIII ff. . . mit Auswahl.
- U I. Cicero, de imperio Cn. Pompei. — Vergils Aeneis mit Auswahl. — Livius, liber XXII zum Teil.
- O II. Cicero, in Catilinam I. und IV. — Ovid, Metamorphosen mit Auswahl. Livius, I. Dekade mit Auswahl.
- U II. Curtius Rufus. — Ovid, Metamorphosen (Auswahl).
- O III. Caesar, de bello Gallico, Buch IV, V, VI, VII mit Auswahl.
- U III. Caesar, de bello Gallico I—III mit Auswahl.

Französisch.

- O I. Taine, L'ancien régime et Napoléon. — Molière L'Avare. Mérimée, Colombe. — Gropp und Hausknecht, Gedichte. —
- U I. Sandeau, Mlle. de la Seiglière. — Lanfrey, Campagnes de 1805—1807. — Choix de nouvelles modernes (Privatlektüre.) — Gropp und Hausknecht, Gedichte.

- O II. Molière, le Bourgeois gentilhomme. Racine, Athalie. Duruy, Siècle de Louis XIV. Groppe und Hausknecht, Auswahl von Gedichten.
 U II. D' Hérisson, Journal d' un officier d' ordonnance.
 O IIIa. Compayré, Yvan Gall.
 O IIIb. Daudet, Le Petit Chose.

Englisch.

- O I. Shakespeare, Macbeth. J. St. Mill, On Liberty. Ausgewählte Reden engl. Staatsmänner. Cursorisch: Goodby, The England of Shakespeare. — Groppe und Hausknecht, Gedichte.
 U I. Dickens, A Christmas Carol in Prose. Shakespeare, The Merchant of Venice. Groppe und Hausknecht, Auswahl von Gedichten. Parlamentsreden (Cursorische Klassenlektüre.) Privatlektüre: Mason, "The Counties of England."
 O II. Macaulay, Lord Clive; — Walter Scott, Kenilworth. — London Old and New.
 U II. Henty, Wulf the Saxon.
 O IIIa. Chambers, English History.

b. Deutsche Aufsätze.

- O I. 1. Was bedeutet der Verlust Maxens für Wallenstein? 2. Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann, Güter zu suchen Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 3. Antigone, die schwesterlichste der Seelen. (Klassenaufsatz.) 4. Goethes Nachruf an den Freund: „Indessen schritt sein Geist gewaltig fort Ins Ewige des Wahren, Guten, Schönen, und hinter ihm in wesenlosem Scheine lag, was uns alle bändigt, das Gemeine“ soll aus Schillers Gedankenlyrik erläutert werden. 5. Worauf beruht die Heilung des Orest in Goethes Iphigenie? (Klassenaufsatz.) 6. Vieles Gewaltige lebt, und nichts Ist gewaltiger als der Mensch. 7. Der Aufsatz der Abiturienten.
 U Ia. 1. „Wer das grüne, krystallene Feld Pflügt mit des Schiffes eilendem Kiele,“ Der vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt.“ 2. Götz und Egmont: Ihr letztes Wort im Kerker ist „Freiheit“! 3. „Ein Vollendetes hienieden wird nie dem Vollendungsdrang; Doch das Herz ist nur zufrieden, Wenn es nach Vollendung rang.“ (Beweisführung nach Leuchtenbergers Abhandlung „Idee und Ideal“ und Schillers Gedankenlyrik.) (Klassenaufsatz.) 4. Die Bedeutung der Städtegründungen für die Kulturentwicklung. (Im Anschluß an Schillers Spaziergang.) 5. Die tragische Ironie. (Nach Sophokles' König Oedipus.) 6. Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in Schillers „Piccolomini“. (Klassenaufsatz.) 7. Wallenstein und York: Warum zögern sie im entscheidenden Augenblicke zu handeln? (Nach Schillers „Wallenstein“ und Martin Greifs „General York“.) 8. Weshalb müßten nach Lessings „Laokoon“ die Künstler in der Darstellung vorübergehender Affekte Maß halten? Bestätigen auch Werke neuerer Meister Lessings Ansichten?
 U Ib. 1. Thersites in Homers Ilias und Vansen in Goethes Egmont, eine Parallele. 2. Der „finstere Zeitgrund“ beim Untergange Wallensteins, dargestellt nach „Wallensteins Lager“ v. Schiller. 3. Welche Vorwürfe macht Questenberg dem Wallenstein und wie sucht dieser sie zu entkräften? Nach Schillers Piccolomini (Klassenaufsatz). 4. Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arznei. 5. Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfrer, wer sich selbst bezwang. 6. Die Eigenart des deutschen Volkslieds, erläutert an dem historischen Volkslied „Das Schloß in Oesterreich.“ (Klassenaufsatz.) 7. Warum kann man Goethes „Hermann und Dorothea“ als ein echt deutsches Epos bezeichnen? 8. Der Prologos und das erste Epeisodion im „König Oedipus“ des Sophokles als Exposition der Tragödie. (Klassenaufsatz.)
 O IIa. 1. Agnes Sorel und Gertrud Stauffacher. (Ein Vergleich.) — 2. Die Kalydonische Jagd in Bild und Lied. — 3. Ist der Streit der Königinnen im Nibelungenliede wirklich ein bloßes Weibergezänk? (Klassenaufsatz.)

- 4. Gedankengang der ersten katilinarischen Rede Ciceros. — 5. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 6. Welche Aehnlichkeit besteht zwischen dem Peloponnesischen und dem Dreißigjährigen Kriege? — 7. Die Exposition im ersten Akte des Egmont. (Klassenaufsatz.) 8. Erst wägen, dann wagen.
- O IIb. 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. 2. Welche Bedeutung hat die Erzählung vom Sachsenkriege für den Gang der Handlung im Nibelungenliede? Warum empfinden wir so tiefes Mitleid mit dem Schicksale des Markgrafen Rüdiger? (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern hat Herodot Recht, wenn er sagt, daß die Athener die Perser besiegt hätten? 5. Charakter Gudruns nach dem Gudrunliede. 6. Man entwickle die mittelalterliche Auffassung des Sänger-Charakters aus der Zeichnung Volkers und Horands. 7. Welches waren die Gründe für die glänzende Entfaltung des Handels der Niederlande im 14., 15. und 16. Jahrhundert? 8. Walther von der Vogelweide als Kämpfer für Kaiser und Reich. (Klassenaufsatz.)
- U IIa. 1. Welche Vorzüge verdankt eine Stadt der unmittelbaren Nähe eines Flusses? (Vergl. Crefeld-Rheinhafen.) 2. Vercingetorix und Tell. (Nach Cäsar und Schiller.) 3. Im Gelände der Schlacht bei Crefeld. (Klassenaufsatz.) 4. Alexander in der Schlacht bei Issus. (Nach Curtius Rufus III, 11, unter besonderer Berücksichtigung der bildlichen Darstellung des Fußbodenmosaiks von Pompeji und des sog. Alexandersarkophags.) 5. Welche Beförderungsmittel stehen dem modernen Menschen auf seinen Reisen zur Verfügung, und welche Vorzüge bieten sie? 6. Divitiae apud sapientem virum sunt in servitute, apud stultum in imperio. (Auf Grund meiner Citatensammlung.) (Klassenaufsatz.) 7. Theodor Körner, ein glänzender Träger und frischer Quell des „hinreißenden Zaubers der patriotischen Bewegung im Jahre 1813.“ (Im Anschluss an G. Freytags „Erhebung“ und an Körners eigene Dichtungen.) 8. „Es regen sich in allen Herzen Viel vaterländische Lust und Schmerzen, Wenn man das deutsche Lied beginnt Vom Rhein, dem hohen Felsenkind.“ M.v.Schenkendorf. (Mit besonderer Berücksichtigung der Dichter der Befreiungskriege.) 9. Was weckte und was nährte die Vaterlandsliebe der Jungfrau von Orleans? 10. „Wann doch, wann erscheint der Meister, Der, o Deutschland, dich erbaut, Wie die Sehnsucht edler Geister, Ahnungsvoll dich längst geschaut.“ (Geibel.) (Klassenaufsatz.)
- U IIb. 1. Wie schreitet die Freiheitshandlung im ersten Akte des Tell vorwärts? 2. Beschreibung des sogen. Alexandermosaiks und Vergleichung mit dem Berichte bei Curtius Rufus. 3. Die Rudenzhandlung im Tell. (Klassenaufsatz.) 4. Inwieweit gibt der Prolog zur Jungfrau von Orleans eine Exposition des Stückes? 5. Der Gesinnungswechsel des Herzogs von Burgund. 6. Thibaut d' Arc (Klassenaufsatz.) 7. Das Pferd im Dienste des Menschen. 8. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Klassenaufsatz.) 9. 5 antike Darstellungen der Ikarussage unter einander und mit Ovids Erzählung verglichen.

c. Französische Aufsätze.

- O I. La Famille sous l'ancien régime; Harpagon, chef de famille, abuse de son autorité paternelle. — L'avarice; Harpagon, type de l'avare. — Molière comédien. — Histoire d'un château féodal à travers les siècles. (Langeais.) — J. J. Rousseau. —
- U Ia. 1. Racontez la vie d'Annibal. 2. Expédition d'Alexandre en Asie. (Klassenaufsatz.) 3. Portrait du marquis de la Seiglière (D'après Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.) 4. La Vie de Voltaire (Klassenaufsatz.) 5. La Mère Sauvage (D'après Guy de Maupassant) (Klassenaufsatz.) 6. Faites connaître les principaux voyages et les grandes découvertes maritimes à la fin du 15^{ème} Siècle et au commencement du 16^{ème}; montrez-en l'importance.
- U Ib. 1. Les Cent-Jours. — 2. Racontez la vie de Thomas Shamply, suivant le premier acte de la comédie de Mlle. de la Seiglière. (Klassenaufsatz.) 3. Quels souvenirs historiques se rattachent au monument du duc Ferdinand de Brunswick, près de Crefeld? — 4. Indiquez les mouvements opérés par les armées françaises en 1805 pour investir la ville d'Ulm; racontez la capitulation de cette ville. (Klassenaufsatz.) — 5. Analyse de „La Grève des Forgerons“ par François Coppée. (Klassenaufsatz.) — 6. Rappelez les faits dont il est question dans la poésie de Rückert „Les Tombeaux d'Ottensen.“

d. Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: Freiheit? Ein schönes Wort, wer's recht verstände.
2. Französischer Aufsatz: La campagne de Russie, 1812. —

3. Mathematische Aufgaben:

- a) Welche Maßzahlen haben Radius, Höhe und Inhalt des größten Zylinders, der in einer gegebenen Kugel Platz hat?
- b) An einem Kegelstumpf ist die Grundfläche zweimal, der Mantel dreimal so groß wie die Deckfläche. Unter welchem Winkel ist die Kegelseite gegen die Grundfläche geneigt?
- c) Der hellste Stern im Drachen wurde in Nordafrika in der geographischen Breite $\varphi = 35^\circ 2'_{,4}$ beobachtet, und zwar war die Höhe $h = 44^\circ 6'$, das Azimut $a = 149^\circ 19',1$. Welche Deklination hatte der Stern?
- d) In Bezug auf die Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$ soll zu der Geraden $14x - 5y = 35$ durch Rechnung und Zeichnung der Pol gefunden werden.

4. Physikalische Arbeit: Das Dopplersche Prinzip.

Zahlenaufgabe: Ein Eisenbahnzug fährt mit einer Geschwindigkeit von 90 km in der Stunde. Die Pfeife der Lokomotive gibt den Ton a^1 mit 435 Schwingungen in der Sekunde. Wieviel Schwingungen in der Sekunde führt der Ton für einen Beobachter aus, wenn der Zug sich auf ihn zu und wenn der Zug sich von ihm fortbewegt? Wegen der Temperatur wird die Geschwindigkeit des Schalles in der Luft mit $c = 340$ m angesetzt.

Vereingiter israelitischer Religionsunterricht

für die Schüler des Realgymnasiums, des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule.

Abteilung A. (Prima und Obersekunda) 2 Stunden wöchentlich. Religionsgeschichte: Die Juden in Deutschland von den ersten Jahrhunderten bis Moses Mendelssohn, die Zeit der Emanzipation bis zur Gegenwart. Geschichte der Juden in andern Ländern (Italien, Holland und Türkei). Der israelitische Profetismus: Die Profeten Jesaja, Micha und Jeremija. Religionslehre: Das Judentum in seinen Beziehungen zur modernen Weltanschauung. Lektüre aus Cornills Schrift: Der israelitische Profetismus.

Abteilung B. (Untersekunda und Obertertia.) 2 Stunden. Religionsgeschichte: Die Geschichte der geteilten Reiche mit besonderer Berücksichtigung der Profeten. Das Buch Jona. Religionslehre: Die wichtigsten Lehren der jüdischen Religion im Anschluß an die Religionsgeschichte und Gebete. Die Gebete der Festtage. Einzelne Psalmen im Urtext gelesen.

Abteilung C. (Untertertia und Quarta.) 2 Stunden wöchentlich. Religionsgeschichte: Die Reiche Israel und Juda bis zur Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft. Religionslehre: Die wichtigsten Sittenlehren im Anschluß an die biblische Geschichte und Gebete. Die Gebete für Neujahrsfest und Versöhnungstag. Wiederholung einzelner im vorigen Jahr behandelter Gebete.

Abteilung D. (Quarta, Sexta und Vorschule A.) 2 Stunden wöchentlich. Biblische Geschichte: Moses Geburt bis Moses Tod. Die Zeit der Richter. Religionslehre: Die zehn Gebote. Die Festtage. Einzelne Psalmen wurden gelernt und leichtere Gebete übersetzt.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 407, im Winter 399 Schüler; von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungen
a) auf Grund des ärztlichen Zeugnisses	i. Sommer 8, i. Winter 9 d.g. Jahr 27	i. Sommer 1 i. Winter 3 d.g. Jahr 13
b) wegen zu weiter Entfernung	i. Sommer — i. Winter — d.g. Jahr 12	— — —
Zusammen	i. Sommer 8 i. Winter 9 d.g. Jahr 39	i. Sommer 1 i. Winter 3 d.g. Jahr 13
Also von der Gesamtzahl der Schüler.	i. Som. 1,9% i. Win. 2,3% d. g. J. 9,5%	

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 17, zur größten 52 Schüler.

Die Schüler der Vorschule wurden von ihren Lehrern auf dem Spielplatz oder in der Turnhalle in geeignet gelegenen Halbstunden zu Freiübungen und Spielen angeleitet. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 36 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in I, OII, UII, OIII, UIII: Gründel, IV: Dr. Förster, Va: Heyes, Vb: Remond, VIa: Zschorlich, VIb: Gründel.

Für das Turnen stehen der Schulhof sowie die auf demselben befindliche Turnhalle zu uneingeschränkter Benutzung. Auf dem Schulhofe befinden sich keinerlei feste Geräte; die Aufstellung eines Kletter- und Steigegeistes ist des beschränkten Raumes wegen unzulässig.

Bei guter Witterung wurde das Turnspiel bevorzugt. Die Spiele fanden statt auf dem Schulhofe und auf den städtischen Plätzen Sprödental und Appellplatz.

Unter dem Protektorate des Direktors besteht eine Vereinigung von Schülern der oberen Klassen zur Pflege von Leibesübungen und Turnspielen auf dem Turnplatz bzw. in der Turnhalle.

Schwimmübungen wurden eifrig betrieben, auch im Winter. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 155, das ist 39,7%; davon haben 16 das Schwimmen erst im Berichtsjahre gelernt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Erlaß des Herrn Ministers vom 7. Juli 1909; den Oberlehrern Dr. Hillscher und Dr. Puff wird der Charakter als Professor verliehen.

2. Allerhöchster Erlaß vom 25. August 1909; den Professoren Dr. Hillscher und Dr. Puff wird der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

3. Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 7. Januar 1910: Ferienordnung für das Schuljahr 1910; Schluß des Schuljahres 1909: Dienstag, den 22. März 1910; Anfang des Unterrichts im Schuljahr 1910: Mittwoch, den 13. April.

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 13. Mai 1910.	Dienstag, den 24. Mai 1910.
2. Hauptferien:	Freitag, den 5. August 1910.	Dienstag, den 13. September 1910.
3. Weihnachtsferien:	Freitag, den 23. Dezember 1910.	Donnerstag, den 5. Januar 1911.
Schluß des Schuljahres 1910/11: Donnerstag, den 13. April, mittags 12 Uhr.		

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr begann am 13. April. Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis 8. Juni, die Hauptferien vom 6. August bis 15. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 4. Januar. Die Unterrichtsordnung, wonach der wissenschaftliche Unterricht auf die 5 Vormittagstunden von 8—1 Uhr zusammengelegt und der technische Unterricht vorzugsweise nachmittags erteilt wurde, hat sich auch in diesem Schuljahre bewährt. — Der Hitze wegen brauchte der Unterricht nicht ausgesetzt zu werden.

Ausflüge. Während der Pfingstferien beteiligten sich auch diesmal wieder 12 Schüler der Unterprima und Obersekunda an der vom deutschen Flottenverein veranstalteten Nordseefahrt, die auch diesmal sehr anregend verlief. — Am 1. und 2. Oktober wurden die gewöhnlichen Schulausflüge unternommen, die Vorschulklassen gingen in den Stadtwald, die Sexten nach dem Hülsberg, von den Quinten die eine nach Sichteln und Viersen, die andere zum Hülsberg, von den Quartan die eine nach dem Nieper Bruch die andere zum Duisburgerwald, eine Untertertia nach Vorst, Sichteln und Viersen, die andere nach Cleve, eine Obertertia nach der Müngstener Brücke, Burg an der Wupper und der Remscheider Talsperre, die andere nach Abtei Knechtsteden und Zons, eine Untersekunda nach dem Hülsberg, die andere nach Wesel und Geldern, die beiden Obersekunden und Oberprimen nach Müngsten, Burg a. d. Wupper und dem Altenberger Dom, die Unterprimen nach Wesel und Geldern.

Vertretungen wegen militärischer Uebungen: Professor Dr. Puff vom 22. April bis 8. Mai, vertreten durch Kandidat Fettweis; Oberlehrer Dr. Förster vom 22. April bis 16. Juni, vertreten durch Kandidat Tretow.

Erkrankungen von Schülern waren im Berichtsjahre viele zu verzeichnen, da in den beiden unteren Vorschulklassen die Masern epidemisch auftraten. Die unterste Vorschulklasse wurde sogar vom 14. bis 22. Juni geschlossen, da von 44 Schülern 24 fehlten. Glücklicherweise verliefen diese Erkrankungen günstig. — Leider sind im Berichtsjahre aber auch drei Todesfälle unter den Schülern zu verzeichnen. Am 16. Juni verschied an den Folgen der Brechruhr der Vorschüler Otto Kluge, am 21. Juni infolge eines Unglücksfalles der Obertertianer Werner von Scheven und am 23. Juni infolge einer Gehirnentzündung der Quintaner Willy Strietholt. Den lieben hoffnungsvollen Entschlafenen gaben Lehrer und Mitschüler das letzte Geleit.

Schulfeierlichkeiten. Die Feier des 51. Geburtstages S. M. des Kaisers und Königs fand am 27. Januar in der festlich geschmückten Turnhalle statt, jedoch des beschränkten Raumes wegen nur im Kreise von Lehrern und Schülern. Die Festrede über „Die Entwicklung der deutschen Eisenbahnen“ hielt in sehr fesselnder Weise Herr Oberlehrer Holzapfel. Von den Schülern wurden zunächst Gedichte vorgetragen, welche die geschichtlichen Ereignisse von 1809 und 1810 zur Gegenwart in Beziehung setzten, dann folgten, von Primanern und Sekundanern vorgetragen, die Chöre aus Schillers „Braut von Messina“, mit verbindendem Text von Eduard Schauenburg. Gesangsvorträge unter der bewährten Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Ludwig Brünsing und Vorträge des Schülerorchesters unter der Leitung des Unterprimaners Ernst Eschbaum erhöhten noch den Reiz der eindrucksvollen Feier.

Die schriftliche Reifeprüfung der Oberprimaner fand vom 17. bis 21. Januar statt, über die mündliche Reifeprüfung kann noch nicht berichtet werden, da sie erst am 19. März, also nach Schluß dieses Berichtes stattfinden soll. — Am 24. und 25. September bestanden 6 auswärtige junge Damen, Schülerinnen der von den Ursulinen in Aachen geleiteten Realgymnasialklassen, an der Anstalt die Reifeprüfung.

Revisionen. Am 15. Juni fand eine Revision des evangel. Religionsunterrichtes durch Herrn General-superintendent Dr. Umbeck statt, am 1. Oktober eine Revision des Zeichenunterrichts durch Herrn Prof. Carl Jung aus Cassel.

Auch in diesem Jahre fand wieder ein Samariterkursus statt, in dem die Schüler der UI in etwa 20 Lektionen zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen ausgebildet wurden. Dem Herrn Sanitätsrat Dr. Eschbaum, dem selbstlosen und bewährten Leiter des Kursus sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. Wie segensreich diese Kurse wirken, bekundete sich bei verschiedenen Gelegenheiten in- und außerhalb der Schule, wo die Hülfe der jugendlichen Samariter gern in Anspruch genommen wurde.

Veränderungen in der Organisation der Anstalt. Die mit Beginn des Schuljahres 1905 eingerichtete Reformklasse nach Frankfurter System wurde als Reform-Obertertia weitergeführt und wird im kommenden Schuljahr Reform-Untersekunda werden.

Veränderungen im Lehrkörper. Am 1. Juli trat in die neugegründete Turnlehrerstelle Herr Lehrer Friedrich Gründel ein, der zuletzt an der Kgl. Landesturnanstalt in Berlin als Hilfslehrer gewirkt hatte. — Am 27. Juli wurde den Oberlehrern Dr. Hillscher und Dr. Puff der Charakter als Professor, am 25. August der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Die Leitung des mit der Anstalt verbundenen Kgl. pädagogischen Seminars lag in den Händen des Direktors sowie der Professoren Dr. Pahde und Dr. Meier. Mit Beginn des Winterhalbjahres wurden dem Seminar folgende Kandidaten des höheren Schulamts überwiesen: 1. Joseph Grass aus Niederembt. 2. Heinrich Hinkelmanns aus Crefeld. 3. Heinrich Janssen aus Crefeld. 4. Dr. Fritz Köditz aus Düsseldorf. 5. Adolf Krämer aus Grenzhausen. 6. Diplom-Ingenieur Ernst Müller aus Essen. 7. Dr. Arthur Ochs aus Düsseldorf. 8. Peter Schiefferens aus Bettenfeld. 9. Als Hospitant Dr. Richard Stehmann, wiss. Lehrer an der höheren Mädchenschule zu Crefeld.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909.

	A. Realgymnasium											B. Vorschule				Ges.-Summe
	O	U	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	A	B	C	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1909.	17	11	30	45	59	60	47	55	67	391	42	39	41	121	512	
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1908/09.	17	0	7	19	6	4	6	5	5	69	12	0	1	14	83	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	21	21	49	45	34	47	56	29	312	39	40	0	79	391	
3b. „ „ Aufnahme „ „	0	1	8	0	1	9	3	6	25	53	5	1	43	49	102	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	10	23	32	55	50	54	56	68	59	407	45	41	43	129	536	
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	0	0	1	1	1	1	2	2	9	2	0	0	2	11	
6. Abgang „ „	1	0	2	1	3	5	2	2	2	18	0	1	2	3	21	
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
7b. „ „ Aufnahme „ „	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	10	23	31	55	48	50	55	68	59	399	47	40	41	128	527	
9. Zugang im Winterhalbjahre	0	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	4	3	7	9	
10. Abgang „ „	0	0	0	0	1	3	1	4	2	11	0	0	3	0	14	
11. Frequenz am 1. Februar 1910	10	23	31	55	47	47	54	66	57	390	47	44	41	132	522	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	18,10	17,7	17,3	16	15,2	14	12,9	12	10,8		9,3	8,1	6,8			

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres 1909	231	136	1	39	377	39	1	73	45	—	11	127	2	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs	229	130	1	39	359	40	0	71	46	—	11	126	2	—
3. Am 1. Februar 1910	226	126	1	37	353	37	0	73	47	—	12	131	1	—

3. Die Uebersicht über die Reifeprüflinge konnte nicht gegeben werden, weil die mündliche Reifeprüfung bei Schluß dieses Berichtes noch nicht stattgefunden hatte. Die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst erwarben am Ostertermin 1909: 38 Untersekundaner, von denen 17 zu einem praktischen Berufe übergingen.

V. Stiftungen.

1. Witwen- und Waisenkasse des Realgymnasiums.

Der Vermögensstand betrug am 31. März 1909 66622 Mark 58 Pfg.

2. Stipendien.

a. Kopstadtsches Stipendium.

Der Jahresertrag des Kopstadtschen Stipendium-Vermächnisses wurde durch Beschluß des Kuratoriums dem Unterprimaner Paul Röttsches zuerkannt.

b. Das Hertzsche Stipendium

dem Oberprimaner Paul Heck und dem Quartaner Siegfried Elias.

VI. Mitteilungen.

an die Schüler und deren Eltern.

Die Berechtigungen der Realgymnasien sind nunmehr denen der Gymnasien gleichgeordnet, nachdem die Abiturienten nicht nur, wie früher zu den philosophischen, sondern auch zu den juristischen und medizinischen Universitätsstudien zugelassen worden sind. Nur zum Zwecke des Studiums der Theologie muß vorläufig noch eine Ergänzungsprüfung abgelegt werden.

Das Schulgeld beträgt nach dem Beschlusse der Stadtverordneten vom 1. April 1909 an

	}	bis zu 16 Mk.	120 Mk.
		von 21—26 Mk.	130 "
bei einem		" 31—36 "	140 "
Einkommensteuersatze		" 44—52 "	150 "
		" 60—70 "	160 "
der Eltern		" 80 u.m. "	170 "
von auswärtigen Schülern durchweg			200 Mark.
für einheimische Vorschüler			100 "
für auswärtige Vorschüler			150 "

das Eintrittsgeld für Einheimische 6, für Auswärtige 12 Mk.

Der Unterricht im Schuljahr 1910 beginnt Mittwoch, den 13. April, vormittags 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 12. April, vormittags 8—10 Uhr, im Schulgebäude entgegen.

Auch können Anmeldungen schon während der Osterferien gemacht werden auf Meldescheinen, die bei dem Schuldiener an Wochentagen von 12—1 unentgeltlich zu haben sind, und zur gleichen Tageszeit nach der Ausfüllung ebenda wieder abgegeben werden können.

Die Aufnahme in die unterste Vorschulklasse kann mit vollendetem 6. Lebensjahre, die Aufnahme in die Sexta mit vollendetem 9. Lebensjahre, aber nicht mehr nach vollendetem 12. Lebensjahre erfolgen,

Bei der Anmeldung von Schülern ist ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 22. März 1910.

Professor Dr. Schwabe,
Realgymnasialdirektor.

